

NEUGESTALTUNG DER SKATERANLAGE

EIN BETEILIGUNGSPROJEKT IN DER
GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG





DIE GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG MÖCHTE
DIE SKATERANLAGE NEU AUFBAUEN. DAFÜR
FINDET EIN PLANUNGSWOCHENENDE STATT.

Neuplanung der Skateranlage Willst **DU dabei sein?**



IHR HABT DIE
CHANCE, DIE
SKATERANLAGE
MIT ZU PLANEN.



WER DABEI SEIN
MÖCHTE, MUSS
SICH BEI JUGEND-
PFLEGER MARIO KRAMER
IM RATHAUS ANMELDEN!

DAS PLANUNGSWOCHENENDE FINDET
AM 25. UND 26. SEPTEMBER 2021
VON 11:00 - 17:00 UHR IM
JUGENDTREFF PRISMA,
HAUPTSTRAßE 18 F STATT.
GETRÄNKE UND MITTAGESSEN SIND FREI.

ANMELDEN KÖNNT IHR EUCH UNTER 0172 / 1431232 ODER
040 72001216 ODER PER EMAIL AN M.KRAMER@WENTORF.DE.
BITTE UNBEDINGT NAMEN, HANDYNUMMER, ALTER UND
ADRESSE ANGEBEN!

AUFGRUND DER PANDEMIE IST DIE TEILNAHME AUF 25 PERSONEN
BESCHRÄNKT. IHR BEKOMMT EINE SCHRIFTLICHE ANMELDEBESTÄTIGUNG VON MIR.
OHNE DIESE IST EINE TEILNAHME NICHT MÖGLICH.



VIELE GRÜßE
MARIO KRAMER
GEMEINDEJUGENDPFLEGER



Vorderseite: Foto der Skateranlage in Wentorf bei Hamburg, September 2021.

Diese Seite: Plakat zum Beteiligungsprojekt

Inhaltsverzeichnis

Die Skateranlage	4
Die Nutzer*innen und Konfliktpotentiale	5
Ausgangslage	5
Das Beteiligungsprojekt „Neubau Skateranlage“	6
Werbung von Teilnehmer*innen	6
Erster Tag:	7
Die Durchführung.....	7
Die Kritikphase „Was nervt Dich an der Skateanlage Wentorf?“	7
Die Phantasiephase.....	7
Wunschphase und Ideensammlung „Was soll auf die neue Skateranlage?“	8
Zweiter Tag:	10
Der Modellbau	10
Klärung weiterer Fragen	11
Die Umsetzung	11
Die Präsentation	12
Danke an	13

Die Skateranlage

Die Skateranlage liegt im Südöstlichen Teil von Wentorf bei Hamburg am Jägerstieg, Ecke Südring (Südliche Umgehungsstraße B207) im örtlichen Gewerbegebiet (B-Plan 39). Sie ist in den 90er Jahren erstellt worden. Sie verfügt über eine Halfpipe, 3 Rampen, eine Bodenstange und einen Unterstand. Die Anlage ist durch einem ca. 3m hohen Metallzaun abgegrenzt. Direkt gegenüber dem Fußweg ist eine Kletterwand.



Mittlerweile sind erhebliche bauliche Mängel festzustellen. An den Aufgängen zur Halfpipe wurden die gelösten Steine bereits durch Beton repariert. Unglücklich ist die Zusammenlegung mit einer kleinen Streetbasketballfläche, die sich mit einer Skateranlage eigentlich ausschließt. Der zur Abgrenzung erstellte ca. 1m hohe Metallzaun stellt eine Verletzungsgefahr für die Nutzer*innen der Halfpipe dar. Die Rampen sind Hohlkörper aus MDF. Der gesamte Boden ist aus Asphalt. Während der dunklen Jahreszeit ist die Beleuchtung nicht ausreichend. Insgesamt ist die Anlage konzeptlos und verfügt über keinen „Flow“, d.h. es gibt keinen flüssigen Übergang zu den einzelnen Fahrkörpern.

An der Kletterwand wurden die Haltegriffe und

das Kletternetz aufgrund von Beschädigungen bereits demontiert.

Insgesamt ist die Skateranlage nicht attraktiv, was sich auch daran zeigt, dass die Jugendlichen zu anderen außerhalb von Wentorf gelegenen Skateranlagen ausweichen. Das ist insbesondere für jüngere Nutzer*innen nicht immer möglich.

Aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichts in Schleswig besteht die

Verpflichtung die Skateranlage zwischen 22:00 und 6:00 Uhr geräuschemissionsbedingt verschlossen zu halten.



Die Nutzer*innen und Konfliktpotentiale

Derzeit nutzen nach eigenen Beobachtungen die Altersgruppe der 10-17-jährigen männlichen Jugendlichen die Skateranlage. Es sind auch Eltern mit kleineren Kindern, ca. 4-6 Jahre, anzutreffen, die nicht die Zielgruppe sind. In den Abendstunden nutzen Jugendliche und Jungerwachsene die Anlage zum „Abhängen“, auch wird dann nach 22:00 Uhr über den Zaun gestiegen. Tags darauf anzufindende Glasscherben bilden ein Unfall- und Verletzungsrisiko.

Ausgangslage

Die Skateranlage am Jägerstieg / Südring wurde Anfang der 2000er Jahre im Zuge der Kasernenkonversion errichtet. Seitdem ist die Anlage unter Auflagen zu den Nutzungszeiten in



Betrieb. Im Rahmen der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Anlage wird nun der Verschleiß des Material und der Anlage insgesamt deutlich. Nach gut 20 Jahren des Betriebs ohne Erneuerungsmaßnahmen oder Veränderungen der Anlage ist das ein zu erwartender Zustand. Da zunehmender Unterhaltungsaufwand zu erwarten ist und die Entwicklungen im Skatesport sich

ebenfalls verändert haben, ist eine Neuplanung der Anlage unumgänglich, wenn ein entsprechendes Angebot für Kinder und Jugendliche in Wentorf bei Hamburg bereitgestellt werden soll.

Um den Zustand der Bestandsanlage zu dokumentieren, wurde ein Sachverständiger mit der Begutachtung beauftragt. Aufgrund der festgestellten baulichen Mängel hat der Liegenschaftsausschuss in seiner 25. Sitzung am 18.05.2021 einer Überplanung und Neugestaltung der Skateranlage zugestimmt und insgesamt 60.000,00 € an Planungs- und 350.000,00€ an Baukosten bereitgestellt. Zusätzlich hat er



beschlossen, dass die bestehende Anlage über die Ausübung eines Vorkaufsrechtes einer Teilfläche von 528 m² vom angrenzenden Gewerbegrundstück der Skateranlage zugeschlagen wird, so dass nun die nach Bebauungsplan festgesetzte Fläche vollständig umgesetzt wird.

Das Beteiligungsprojekt „Neubau Skateranlage“

Die Durchführung des Beteiligungsprojekts gehört zu den Aufgaben des Gemeindejugendpflegers.

Neben den zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln wurden weitere Mittel für das Beteiligungsprojekt beim Land Schleswig-Holstein für die Durchführung der Beteiligung eingeworben werden. Es standen insgesamt rd. 4.500,00€ zur Verfügung.

Ein Durchführungsteam wurde zusammengestellt und zwischen den prozeßdurchführenden Moderatoren, Herrn Mario Kramer und Frau Gönnä Hartmann wurde die Methode und das Vorgehen abgestimmt, mit allen Beteiligten wurden die Aufgaben abgestimmt. Herr Daniel Hinsdorf nahm auf eigenem Wunsch als Beobachter teil:

Was?	Wer?
• Beteiligungsmethode: Zukunftswerkstatt • Wer kann/soll an der Zukunftswerkstatt teilnehmen	Mario Kramer, Gönnä Hartmann Alle Nutzer*innen und interessierte Jugendliche
• Informationen und Teilnehmerwerbung • Ablaufplanung • Fotodokumentation und Spieleanleitung • Moderationsmaterialien (Karten, Stellwände, Modellbaumaterialien) • Catering und Mittagessen	Mario Kramer Gönnä Hartmann Stefan Böhm-Hartmann Mario Kramer, Gönnä Hartmann Sandra Schimpf und Michelle Saldes
• Verwaltungsmitarbeiter aus dem Bereich Planen und Bauen • Durchführungstage	Daniel Hinsdorf Samstag der 25. und Sonntag, der 26.09.2021
• Durchführungsort • Schriftliche Dokumentation	Jugendtreff PRISMA Mario Kramer

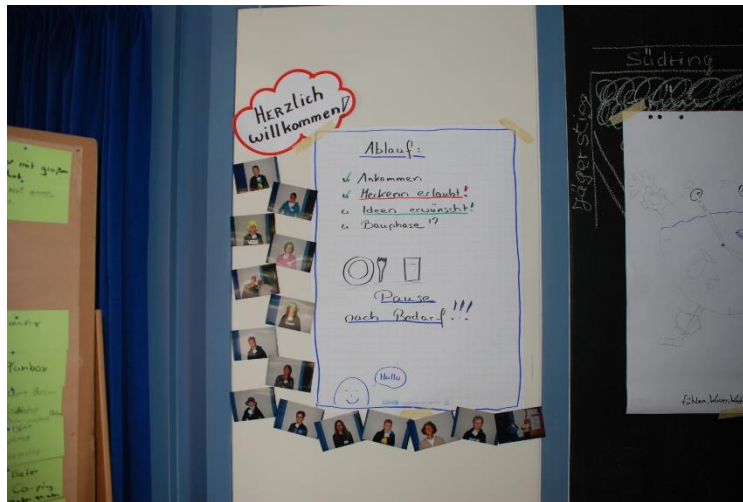
Werbung von Teilnehmer*innen

Es wurden potentielle Teilnehmer*innen an der Skateranlage und im Jugendtreff angesprochen. In den beiden weiterführenden Schulen, im Ort und an der Skateranlage wurden Plakate ausgehängt (siehe Seite 2).

Erster Tag:

Die Durchführung

Die Zukunftswerkstatt fand im Jugendtreff Prisma statt. Während der zwei Tage standen für alle Teilnehmer/innen Getränke und Obst bereit und es gab jeweils ein Mittagessen.



Insgesamt nahmen 10 ausschließlich männliche Jugendliche im Alter von 10-17 Jahren teil.

Es wurden Portraitfotos von allen Teilnehmern gemacht und ausgedruckt.

Mario Kramer führte in das Thema ein. Der Ablauf der nächsten zwei Tage wurde vorgestellt.

Der Fahrplan für die Zukunftswerkstatt ist im Anhang abgebildet.

Die Kritikphase „Was nervt Dich an der Skateanlage Wentorf?“

Die Teilnehmer konnten beliebig viele Kritikpunkte auf roten Moderationskarten aufschreiben. Die Karten wurden zu einer „Meckerwand“ zusammengefasst und jede Karte wurde vorgestellt.

Anschließend wurden noch einzelne Kritikpunkte gemeinsam ergänzt.

Erfahrungsgemäß wiederholen sich die Nennungen auf den Karten bei einer größeren Anzahl.

Die Gefahr, dass wichtige Punkte vergessen werden, wird durch die nachträgliche Abfrage, ob noch etwas fehlt, verringert.

Als herausragende Kritikpunkte seien hier exemplarisch genannt:

- Gemeinsamer Bereich von Basketball und skaten, getrennt durch das Geländer (Verletzungsgefahr!)
- Bei Nässe rutschiger Belag
- Unattraktive Objekte
- Kein Fahrflow

Die Phantasiephase

Zur Abgrenzung wurde anschließend ein Phantasiespiel durchgeführt.

Nach dem Gruppenfindungsspiel war die Aufgabe eine Maschine aus drei Begriffen zu entwickeln. Die Begriffe bestanden aus einem Adjektiv, einem Verb und einem Substantiv.

Dies dient den Kopf für neue Ideen frei zu machen und die alte Skateranlage gedanklich beiseite zu schieben.

Wunschphase und Ideensammlung „Was soll auf die neue Skateranlage?“

In dieser Phase haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen zu einem in ihren Augen idealen Skateranlage festzuhalten.

Mittels grüner Moderationskarten wurden die Ideen und Wünsche durch die Teilnehmer aufgeführt.

Zusätzlich hatten Teilnehmer vereinzelt Fotos aus dem Internet mitgebracht um die Vorschläge anschaulich zu verdeutlichen.

In gemeinsamer Runde wurden die Begriffe geklärt.

Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Wünsche mit

Punkten zu bewerten. Nicht bewertet wurden die „weichen Kriterien“ wie Baumaterialien oder der „Fahrflow“.



Rangliste:

Bezeichnung	Punktzahl
Reezy	9 Punkte
Boxen	7 Punkte
Pipe	7 Punkte
Pool	1 Punkt
Street	1 Punkt
Vulkan	1 Punkt
Kicker	1 Punkt
Pumtrack	1 Punkt
Mobile Rampen	0 Punkte

Zusätzlich wurden Voraussetzungen gewünscht, die die Beschaffenheit der Skateranlage charakterisieren:

- Anlage muss regelmäßig gereinigt werden
- Es muss ein Flow zwischen den Objekten entstehen
- Der Boden sollte aus Beton sein
- Ein Wasserspender wäre auf der Anlage toll
- Ausreichende Beleuchtung

Ideen vs. Kritik



Mitgebrachte Vorschläge



Zweiter Tag:

Der Modellbau

Nach einem kurzen Brainstorming „Is-was-Runde“ haben sich die Teilnehmer in drei Dreiergruppen selbst eingeteilt und mit dem Modellbau begonnen. Auf vorgefertigten im Maßstab 1:100 vorbereiteten Grundplatten bauten die Teilnehmer mit verschiedenen Materialien ihren idealen Skaterpark. Hierfür wurden rd. 4 Stunden aufgewendet.

Bilder aus dem Modellbau:



Der Modellbau ist vollbracht:



Von links: Jacob, Lion, Joey, Bo, Henning, Toke, Leonard, Moritz, Jamie (nicht auf dem Bild Frieder)

Klärung weiterer Fragen

Nach dem Modellbau wurden die letzten Fragen geklärt:

- Wie geht es weiter?
Mario Kramer hält den Kontakt zu den Teilnehmern und informiert sie über die laufenden Schritte.
- Wann kann umgesetzt werden?
Baumaßnahme ist 2022
- Was passiert mit den Modellen?
Die Modelle werden im Rathaus ausgestellt.

Die Umsetzung

Anhand der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprojekt wird die Firma X-MOVE einen ersten Entwurf anfertigen. Dieser soll mit den Jugendlichen in gemeinsamer Runde abgestimmt werden. Voraussichtlich wird dieser Teil der Beteiligung im November stattfinden

Die Präsentation



Zur Präsentation der Zwischenergebnisse vom ersten Tag und den Vorstellungen der Modelle der Teilnehmer aus dem Modellbau wurden Politiker*innen, die Verwaltung, der Bürgermeister, Pressevertreter*innen und die Eltern eingeladen. Erschienen sind der Bürgermeister Herr Petersen, Eltern der Teilnehmer und eine Pressevertreterin.



Danke an

Für die tolle Mitarbeit, ohne Euch wäre nichts gewesen: Bo Lentfer, Jamie Lau, Toke Voigt, Frieder Voigt, Leonard Petersen, Henning Lüdemann, Moritz Pruß, Joey Rahn, Lion Baustian, Jacob Mennickheim.

Gönnna Hartmann und Stefan Hartmann-Böhm für ihre Moderation und Spieleanleitung.

Für Support, Service und Catering: Daniel Hinsdorf, Sandra Schimpf und Michelle Saldes.

Das Sozialministerium Kiel in Person von Silke Löbbbers für die finanzielle Unterstützung.

Die Modelle wurden ausgestellt im Foyer des Rathauses der Gemeinde Wentorf bei Hamburg.

Wentorf bei Hamburg 18. Oktober 2021



Mario Kramer, Gemeindejugendpfleger



Gemeinde Wentorf bei Hamburg bei
Hamburg
Teamleitung Kinder und Jugendliche
Gemeindejugendpfleger Mario Kramer
Hauptstraße 16
21465 Wentorf bei Hamburg
Tel: 040-72001216
Email: m.kramer@Wentorf bei
Hamburg.de

Vorbereitung und Moderation:



**Partizipation
aus einer Hand**
Gönnna Hartmann

